

Achte Ausbaustufe des Herrenberger Sonnendachs

Sehr guter Start der Vormerkungen für neue Anteile

Der Aufruf der Lokalen Agenda 21 „**Es lohnt sich, jetzt neue Anteile zu reservieren**“, den das Amtsblatt am vergangenen Donnerstag veröffentlichte, hat auf Anhieb erfreuliche Wirkung gezeigt.

Bis Montagmittag hatten sich schon etwa vierzig Interessentinnen und Interessenten bei den Stadtwerken gemeldet und sich zusammen 250 Anteile reservieren lassen. **Vormerkungen für mehr als die Hälfte der verfügbaren Anteile** gab es also bereits nach nur zwei Arbeitstagen, wie Corinna Schulz von den Stadtwerken auf Anfrage der Agenda 21 jetzt mitteilte.

Interessentinnen und Interessenten erkundigten sich bei den **Stadtwerken / Corinna Schulz, Telefon 94 81 54**, vor allem nach diesen Merkmalen der neuen Sonnendachanteile:



- Anteilseignerin oder Anteilseigner wird man durch Zeichnung bereits eines einzigen Anteils, der voraussichtlich etwa 400 Euro kosten wird, je nach Ergebnis der zurzeit laufenden Ausschreibung.
- Die Einspeiseerlöse werden jährlich an die Anteilseignerinnen und Anteilseigner ausgeschüttet, pro Anteil und Jahr werden im Durchschnitt runde 31 Euro prognostiziert. Dabei sind die sieben Euro pro Anteil und Jahr, die für die Kosten der Multi-Risiko-Versicherung, Elektronikversicherung, Betrieb, Wartung, Instandhaltung und Verwaltung bei den Stadtwerken verbleiben, bereits abgezogen.
- Bei einer Lebensdauer von dreißig Jahren hat sich die achte Ausbaustufe nach 12,7 Jahren amortisiert (Prognose).
- Rendite / interner Zinsfuß der achten Ausbaustufe: 4,8 Prozent (Prognose)
- Die Stadt Herrenberg hat Dächer von folgenden Gebäuden dem Bürger-Beteiligungs-Projekt „Herrenberger Sonnendach“ schon früher zur Verfügung gestellt, unentgeltlich, als städtischen Beitrag zum Klimaschutz:
Schickhardt-Gymnasium (2002, 2003 und 2004), Grundschule Oberjesingen (2005), Jerg-Ratgeb-Realschule (2007), Theodor-Schütz-Realschule (2007) und Fahrzeughalle der Stadtwerke / Technische Dienste (2008)
- Die bis jetzt sieben gemeinschaftlichen PV-Anlagen lohnen sich: Durch Erlöse aus Stromeinspeisung hatte sich bereits über die Hälfte ihrer Investitionskosten amortisiert, nach etwas über fünf Jahren.



Bild: Die achte Ausbaustufe des Herrenberger Sonnendachs kommt aufs Südwestdach des Andreae-Gymnasiums, während dieses Foto Solarstrommodule der ersten Stufe (Schickhardt-Gymnasium im Jahr 2002) zeigt.